Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 9

Artikel: Nach einem uralten Rezept...
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-468660

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Maskenball

Verwünscht! Ich ging doch sonst ganz strack!
Bin ich jetzt brüchig, wie ein Torso?
Ist das mein Hut? Wo ist mein Frack?
Mein Geld? Wie kam ich heim vom Corso?

Mein Zimmer riecht nach Alkohol,
Im Waschnapf liegt die Uhr versunken,
Im Trinkglas ist ein Rest Odol ...
Hab' ich das auch noch ausgetrunken?

Hat Adam nach dem Sündenfall
Im Bett auch «Zauberberg» gelesen?
Wo war ich? Auf dem Maskenball?
Gewiss! Doch wo ich dann gewesen?

Zuletzt hab' jemand ich geküsst,
Weil mir das Herz phantastisch tobte.
Doch wo? Doch wen? Wenn ichs nur wüsst!
Wenns wahr wär, dass ich mich verlobte!

Wie ein Motor dampft meine Stirn,
Wird mein Bewusstsein niemals heller?
Im Schädel ... o, mein armes Hirn! ...
Und auch im Bauch rast ein Propeller ... St. Ulrich

Italien sperrt die Einfuhr

«Hoffentlich bezieht sich die italienische Einfuhrsperre nicht auch auf Lebendfabrikate — wo sollten wir Schweizer sonst unsere Ferien verbringen?

Einer von den 420,000
Italienreisenden des Jahres 1933.

Größere Anfrage

Japan protestiert gegen jeden Eingriff europäischer Mächte in Abessinien.

Warum
protestiert es nicht gleichzeitig gegen seine eigenen Eingriffe in China?

Antwort unter «Bauer, das ist etwas anderes» in der nächsten Nummer. H. Rex

Sicherung des Friedens

«So jetz wärs gschafft!»

«Was de?»

«‚Nie wieder Krieg!' han ich zu mim Compagnon gseit und en glichzitig usegheit!» -o-

Warnung vor Allen

Zu seiner eignen Schand
Poussiert Herr Elephant
Mit einer Frau von Floh.
Die stach ihn voller Uebermut
Und trank darauf sein ganzes Blut.
— — — Sie machens alle so!

Anna Arnold

«alle bezieht sich wohlverstanden auf die Flöhe. Die vorsichtige Redaktion.

Hitlergruss und Karneval

(United Press.) Die Frage: «Wie verträgt sich der Hitlergruss mit dem Karneval?» ist von dem bayerischen Innenminister Hermann Esser dahin beantwortet worden, dass es sich empfehle, den Gruss während des Karnevaltreibens nicht anzuwenden, um ihn vor Herabwürdigung zu bewahren. Als Ersatz wird ein anderer Gruss in Vorschlag gebracht: Man soll zur Begrüssung die rechte Hand ans Herz legen!

Ist es nicht furchtbar, dass den von aller Kultur erlösten Neuheiden nur zur Narrenzeit erlaubt ist, ihr Herz zu «befühlen», während sie in der normalen Zeit, unter Androhung von Konzentrationslager gezwungen sind, mit der rechten Hand im luftleeren Raum herumzufuchteln. Aubi

Nach einem uralten Rezept ...

Der Arzt kommt zu Frau Streuli und fragt: «Nun liebe Frau, wie gehts Ihrem Mann? Haben Sie die Temperatur gemessen wie ich sagte?»

«Jawohl Herr Doktor», antwortet Frau Streuli, «ich habe bei unsern Nachbarn ein Barometer geliehen und es meinem Mann auf den Magen gelegt. Als es auf ‚Sehr trocken' stand, habe ich ihm eine Flasche Bier gegeben — und jetzt ist er wieder gesund.» Aubi

Greuel-Nachricht aus Oesterreich

Ins Salzkammergut kommt eine Wienerin, um eine Sommerwohnung zu mieten. Sie wird mit einer Bauernfrau einig; bemerkt jedoch vor Mietabschluss: «Hören's, i mach Sie aber drauf aufmerksam, mir saan Juden und hier sollen die Leit doch a schon antisemitisch sein.» Worauf die Bäuerin: «Aber gehn's, im Sommer doch net, nur im Winter!» Hilde

Splitterchen

Ohne Moneten werden Minuten zu Monaten. Nuss

CHAMPAGNE PERNOD COUVET

Die neue gemütliche Stadtkeller-BAR
Zürich, Zähringerstr. 21

The White Horse Cellar Estab. 1742
WHITE HORSE WHISKY
General-Vertreter BERGER & Co., Langnau